

Presseinformation, 11.08.17

Ausstellungsvorschau
Zoom-In Chongqing. Malerei und
Video an der Hochschule der Künste
Sichuan (12.09.-01.10.17)

Sehr geehrte Damen und Herren der Presse,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

China gilt auch im Bereich der bildenden Kunst längst als Global Player und zeitgenössische Kunst aus China rückt seit einigen Jahren verstärkt ins Interesse westlicher Museen und Ausstellungshäuser. Im Jahr des 45-jährigen Jubiläums zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und Deutschland bietet die Kunsthalle Darmstadt vom 12.09. bis 01.10.17 bei einem dreiwöchigen Gastspiel der Hochschule der Künste Sichuan (Sichuan Fine Arts Institute, 四川美术学院) eine Plattform für den kulturellen Austausch. Die Gruppenausstellung *Zoom-In Chongqing. Malerei und Video an der Hochschule der Künste Sichuan* erlaubt anhand von 106 Werken aus den Bereichen Malerei und Video authentische Einblicke in die zeitgenössische chinesische Kunstproduktion und darein, was junge aufstrebende wie etablierte chinesische Künstler bewegt und umtreibt.

Die gemeinsam von der Kunsthalle Darmstadt und der Hochschule der Künste Sichuan kuratierte, durch den China National Arts Fund unterstützte Gruppenausstellung versammelt ausgewählte Arbeiten von Lehrenden und Studierenden der Hochschule. Gezeigt werden 100 Gemälde und Mixed-Media-Arbeiten sowie sechs Videoarbeiten von insgesamt 50 Künstlerinnen und Künstlern.

Die Hochschule der Künste Sichuan (Sichuan Fine Arts Institute, 四川美术学院) wurde 1940 gegründet und gehört heute zu den wichtigsten Kunsthochschulen Chinas. Sie ist Teil der Millionenmetropole Chongqing in der Provinz Sichuan, die der Ausdehnung der Stadtgrenzen nach als größte Stadt der Welt gilt. Trotz ihrer abgeschiedenen Lage am Zusammenfluss von Jangtsekiang und Jialing in einer Gebirgslandschaft im Südwesten Chinas beeinflusste die Hochschule der Künste Sichuan die Entwicklung der chinesischen Moderne maßgeblich mit. Ende der 1970er-Jahre stießen mehrere Absolventen der Hochschule, unter anderen Xiaohua Gao, Conglin Cheng, Duoling He und Zhongli Luo, als Hauptvertreter der so genannten «Narbenkunst» und des späteren «Ländlichen Realismus» einen grundlegenden Modernisierungsprozess in der chinesischen Malerei

an. Wesentliche Impulse gingen dabei von der politischen Entwicklung des Landes aus. Mit der schrittweisen Ablösung der sozialistischen Planwirtschaft seit dem Ende der 1970er-Jahre begann auch ein zunächst allmählicher, später rasanter kultureller Austausch mit dem Westen, wie Prof. Qikai Zhang, Hochschule der Künste Sichuan, feststellt: «Bis zum Ende des 20. Jahrhunderts hat die chinesische Kunst innerhalb von gerade einmal zwanzig Jahren die moderne Kunst in ihrem ganzen Spektrum einmal durchgespielt, sodass die Geschichte der chinesischen Kunst damals zur rein visuellen, flachen Repräsentation des Zeitgenössischen komprimiert wurde.»*

Unter dem Einfluss der westlichen Moderne entwickelte sich ein Amalgam unterschiedlichster Traditionen von Ost und West, Klassik und Moderne. Aus diesem Prozess ging laut Prof. Maokun Pang, Direktor der Hochschule der Künste Sichuan, eine spezifische Visualität hervor, die «ihre eigene theoretische Ordnung und ästhetische Systematik» hat und «dabei gleichzeitig in aktivem Austausch mit der internationalen Kunstwelt» steht.*

Wie unter einem Brennglas lässt sich in der Darmstädter Ausstellung anhand des Portfolios ausgewählter Arbeiten von Lehrenden und Schülern der Hochschule, das neben aktuellen Produktionen auch einige ältere Werke der «Sichuan-Malerei» enthält, über Querverweise und Rückblicke mitunter die Transformation der chinesischen Kunst nachvollziehen. Dazu sagt Jia Ning, Kurator auf Seiten der Hochschule der Künste Sichuan: «Vor allem anhand von Malerei und Video wollen wir die Modernität Chinas und den Prozess der chinesischen Modernisierung nachvollziehbar machen, was uns für die kunstgeschichtliche Forschung neue Perspektiven und Möglichkeiten eröffnet.»*

Die Ausstellung *Zoom-In Chongqing. Malerei und Video an der Hochschule der Künste Sichuan* in der Kunsthalle Darmstadt kann einen Beitrag dazu leisten, Verständnis für das Andere, das Fremde zu schaffen, dessen spezifische Qualität sich dem durch die eigene Herkunft geprägten Blick entziehen mag. «Kunst ist eine universale Sprache», meint Dr. León Krempel, Direktor der Kunsthalle, «die es in sich hat. Einerseits können wir unmittelbar eine Beziehung zu einem stummen Werk wie etwa einem Gemälde aufbauen, gleich welcher Nation sein Schöpfer angehört. Andererseits bleiben uns oft die Inhalte fremd, entgehen uns die Nuancen, verstehen wir den Witz nicht, was uns dazu verleiten kann, das Kunstwerk geschmäckerlich zu beurteilen. Mehr denn je in dieser zusammenwachsenden Welt kommt es jedoch auf hermeneutische Kompetenz an. Möge die Ausstellung der uns noch unbekanntem Chinesen ein Stückchen dazu beitragen.»

(* Übersetzung aus dem Chinesischen durch Ingrid Fisher-Schreiber und Yi Gao)

Die Ausstellung wird unterstützt von:
China National Arts Funds

Die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler sind:

Baochuan Hou, Biao Zhong, Chaogang Wang, Dan Luo, Fahui Luo, Hai Zhu, Hailin Wang, Hanfeng Lü, Hui Tao, Huidi Cao, Jiawei Ning, Jie Zhang, Jie Zhou, Jikai Li, Jin Guo, Jing Zheng, Jingping Cao, Jinsong Yang, Kaixuan Weng, Lijun Xiong, Linyu Xu, Maokun Pang, Nengzhi Zhao, Peng Gu, Peng Yao, Qian Yang, Qiang Li, Qikai Zhang, Qing Zhao, Shu Yang, Shurui Li, Shuzhong Chen, Sibó Liu, Weimin Chen, Wenbo Chen, Wenting Ma, Wie Guo, Xiaoxi Liu, Xingdi Wang, Xinyu Zhao, Yan Liu, Yang Gu, Yifan Li, Yingwei Pu, Yu Xiong, Yufei Zhang, Zhaoying Zhang, Zhengjie Feng, Zhongli Luo und Ziran Li.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Über einen Hinweis in Ihrem Medium freuen wir uns sehr.

Mit freundlichen Grüßen
Aline Willert

Save the date!

Pressevorbesichtigung am Donnerstag, den 07.09.17 um 11 Uhr in der
Kunsthalle Darmstadt, Steubenplatz 1, 64293 Darmstadt

Ausstellungseröffnung am Sonntag, den 10.09.17 um 17 Uhr in der
Kunsthalle Darmstadt, Steubenplatz 1, 64293 Darmstadt

Pressekontakt:

Aline Willert, M.A.
Kunsthalle Darmstadt
Steubenplatz 1, 64293 Darmstadt
presse@kunsthalle-darmstadt.de
Tel. +49(0)6151-891184